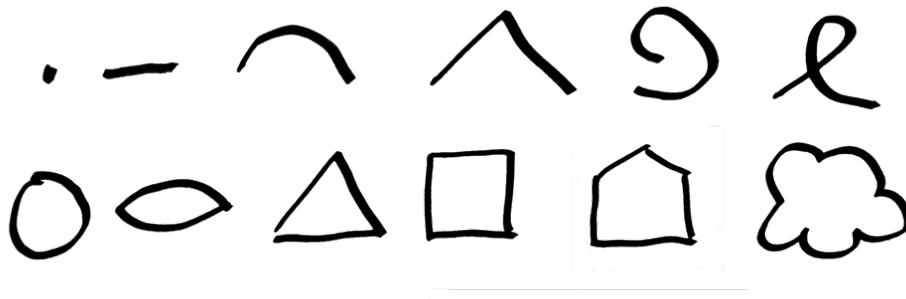


Visual Thinking Workshop ☺



Das visuelle Alphabet bildet die Grundlage der visuellen Sprache: Punkt, Linie, Bogen, Dach, Kringel, Loop, Kreis, Linse, Dreieck, Viereck, Polygon, Wolke.

Szenario: Leitstelle Rettungsdienst

Jörg (48 Jahre alt) ist Notarzt und arbeitet beim Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes im Schwarzwald, in einem der ca. 500 Kreisverbände in Deutschland. Vor kurzem erst wurde die benachbarte Rettungswache geschlossen, daher kommt in letzter Zeit viel mehr Arbeit auf sein Team zu, da sie nun ein wesentlich größeres Gebiet abdecken müssen. Dies ist oftmals ein Zeitproblem, da somit die gesetzliche Vorgabe von 10-15 Minuten Hilfsfrist in Baden-Württemberg vom Eingang der Notfallmeldung in der Leitstelle bis zum Eintreffen am Notfallort von den Rettungskräften nicht eingehalten werden kann.

In einer Leitstelle in der ca. 800 Anrufe pro Tag eingehen können, arbeiten Disponenten, welche die Situation bei jedem Anrufer einschätzen und entsprechend Ressourcen zuweisen. Die Beschreibung von der Leitstelle erhält Jörg im Fahrzeug - in dem aktuellen Fall lautet sie nur „Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten“. Das kann ja Vieles sein, sagt Jörg zu seinem Rettungsassistenten, während sie mit ihrem Einsatzfahrzeug auf der Landstraße mit hoher Geschwindigkeit in Richtung der Zieladresse fahren.

Als das Rettungsteam am Zielort ankommt, ist die Polizei dabei den Bereich des Unfalls abzusperren. Das Rettungsteam muss herausfinden, wo sie den Einsatzwagen am Besten abstellen. Die Polizei wurde von Zeugen alarmiert und anschließend wurde aus der Einsatzzentrale heraus das Rettungsteam und auch die Feuerwehr alarmiert. Letztere muss auch eingreifen, da Öl aus einem der Fahrzeuge ausgetreten ist, welches beseitigt werden muss, da es sich im schlimmsten Fall entzünden könnte.

Nach dem Parken des Fahrzeuges wird die notwendige Ausrüstung, unter anderem ein 10 kg schwerer erste Hilfe Rucksack, genommen und die Patienten an der Notfallstelle aufgesucht. Die Situation, besonders bei mehreren Verletzten, sowie anderen Teams von Rettungsdiensten, Feuerwehr und Polizei, schnell zu überblicken und zu bewerten ist schwierig. Dies gilt besonders bei Einsätzen in der Dunkelheit, wenn fast nur die blauen Rundumkennleuchten der Fahrzeuge das Geschehen beleuchten.

Für Jörg steht fest: „Einsatzmanagement ist Zeit- und Ressourcenmanagement“. Die Kommunikation mit der Leitstelle, anderen Helfern, Angehörigen und Zeugen ist ein wichtiger Teil der Arbeit, da man die Situation alleine oft nicht bewerten kann. Außerdem muss man in Erfahrung bringen, was vor dem eigenen Eintreffen exakt passiert ist.

